



Der Wasserbote



Informationen des Wasser- und Abwasserzweckverbandes "Apfelstädt-Ohra"

8. November 2013

Nummer 31

Wenn alle Brännlein fließen...

... kostet das viel Geld, mit dem sich aber noch mehr Kohle sparen lässt

Die jüngste Verbandsversammlung beriet Änderungen des Nachtragshaushaltes für 2013 und der erste Entwurf des Haushaltes 2014.

Zunächst ging es um die Bahnhofstraße in **Crawinkel**. Dort sollte 2013/2014 der Kanal (485.000 Euro) und 2014 die Trinkwasserleitung (215.000 Euro) erneuert werden. Zweckverband, Gemeinde und Straßenbauamt Thüringen wollten gemeinsame Sache machen - aus Kostengründen. Aber wie schon 2012 machte die Landesbehörde einen Rückzieher: Der Ausbau der Bahnhofsstraße, die eine Landesstraße ist (L 1046), wäre erst 2015 möglich.

Das missfällt Werkleiter Thomas Chowanietz: "Mit ein paar hundert Metern Kanalbau hätten wir endlich die Waldstraße und den Friedrichsanfang, damit den gesamten oberen Bereich von Crawinkel, an die neue Kläranlage angebunden und so den Anschlussgrad auf fast 70 % gesteigert." Damit dies bald passiert, macht jetzt auch der neue Bürgermeister Heinz Bley beim Freistaat Druck.

Zudem mussten auch die Sanierung bzw. der Ersatzneubau der Kanäle in der Hintergasse und der Erfurter Straße verschoben werden. Hier liegt es an der Gemeinde, die derzeit die Kofinanzierung nicht aufbringen kann.

Bei "Rot" bleibe stehen ...

Neu im Plan ist der Ausbau des "Mittelröder Knotens" in **Hohenkirchen**. Das Straßenbauamt ändert 2014 die Verkehrsführung und installiert Ampeln - Gelegenheit, Trink- und Abwasserleitungen für rund 200.000 Euro zu erneuern.

Unverändert werden im Hammerweg in **Luisenthal** bis 2014 der Abwasserkanal und die Trinkwasserleitung erneuert. Kosten spart, dass hier auch Zweckverband, Gemeinde und Ohra-Energie GmbH im Boot sind.

Der Waldsaumweg in **Georgenthal** ist ebenfalls eine Koproduktion von



Fürs Verwaltungsgebäude im Gewerbegebiet Ohrdruf ist im November Richtfest, der Einzug soll im Sommer 2014 sein. Foto: Rainer Aschenbrenner/Curcuma Medien

Verband, Ohra Energie GmbH und Gemeinde. Bis 2014 fließen rund 400.000 Euro.

Schwerpunkte in **Ohrdruf** sind die Querstraße und die Brückenstraße. Hier werden für rund 1,2 Mio. Euro Leitungen erneuert. Damit bei Wolkenbrüchen etc. den Anrainern der oberen Wald- und der Suhler Straße das Wasser nicht bis zum symbolischen Hals steht, entsteht bis 2015 ein Entlastungskanal am Rande der Waldstraße. Geld für die Prüfung von Varianten ist im Haushalt 2014.

Großprojekte vorm Finale

Wichtige Großbaustellen für den Zweckverband sind die Erweiterung der Verbandskläranlage in **Hohenkirchen** (siehe Wasserbote #24, März 2012). Die entstand in den 1990er-Jahren mit 27.000 Einwohnergleichwerten (EWG) Kapazität, lief zuletzt mit einer Dauerlast weit jenseits der 100 %, mit Spitzen bis 170 % auf Verschleiß. Die Erweiterung auf 35.500 EWG kostet 2 Mio. Euro - bringt aber die Rückkehr zum Normalbetrieb.

Rund 2,8 Mio. Euro kostet die Kläranlage **Wölfis** (siehe Wasserbote #28, Dezember 2012, sowie #29, Mai 2013), die 2014 fertig wird. Dann hat

auch die letzte Gemeinde des Zweckverbandes endlich eine zeitgerechte Abwasserentsorgung.

Weitere 2 Mio. Euro investiert der Zweckverband in den Bau des neuen Verwaltungsgebäudes in **Ohrdruf**. Bisher hat der Zweckverband seinen Sitz in Gotha. Der Mietvertrag dort endet zum 31. Dezember 2014. Deshalb musste Ersatz her. Statt zu mieten, beschlossen die Verbandsräte, zentral - und so auch zum Vorteil der Kunden des Zweckverbandes - Eigentum zu schaffen. Deshalb wächst seit Frühsommer der Neubau im Gewerbegebiet (siehe Wasserbote #29 vom Juni 2013). In der Westfalenstraße hatte bisher schon der Meisterbereich Wasser seinen Sitz. Künftig haben 30 der 37 vom Team des Zweckverbandes dort ihren Arbeitsplatz. Die anderen 7 arbeiten in der Kläranlage. So hat der Verband künftig nur noch zwei Standorte. Das spart Betriebskosten und Verwaltungsaufwand. Alles zu konzentrieren, war Ziel der Verbandsversammlung seit 2009.

"Selbstverständlich kosten Kläranlagen, Kanäle und Verwaltungsgebäude erst mal Geld. Das wirkt sich auch auf die Gebühren aus. Aber ab 2016 ist der Zweckverband mit seinen Investitionen durch", erklärt Werkleiter

Chowanietz. Jede Kommune im Verbandsgebiet habe dann eine moderne Abwasserentsorgung und überwiegend neue bzw. sanierte Trink- und Abwasserleitungen. "Das bringt ab 2019 wieder Stabilität in den Gebühren." Jetzt und künftig machen dem Zweckverband, wie jedem Verbraucher, aber auch steigende Energiekosten zu schaffen. Kläranlagen, Abwasser- und Trinkwasserpumpen und Computer liefern nun mal nicht ohne Strom. Fahrzeuge brauchen Treibstoff. Dies habe ebenfalls Einfluss auf die Gebühren.

Quelle soll stärker sprudeln

Ausgiebig und kontrovers debattierten die Verbandsräte Pläne für die Dittelsquelle in **Luisenthal**. Sie soll stärker zur Eigenversorgung mit Trinkwasser genutzt werden.

Das hat einen simplen Grund: Derzeit bezieht der Zweckverband ca. 580.000 m³ Trinkwasser von der Thüringer Fernwasserversorgung. Eigenes Aufkommen sind hingegen nur rund 220.000 m³. Die Dittelsquelle bringt aber mehr Wasser zu Tage. Würde sie im vollen Umfang genutzt, ließe sich die Eigenversorgung steigern, auf längere Sicht Geld sparen.

Um Kosten senken zu können, muss der Verband erst einmal zahlen: Rund 1 Mio. Euro kostet der Ausbau der Quelle, weitere 1,3 Mio. Euro wären für neue Einspeise-Leitungen zum Hochbehälter Goldberg fällig.

Diese Summe veranlasste die Verbandsversammlung nach langer Debatte, die Entscheidung über diese Investition erst nach 2017 zu treffen.

Impressum

Wasser- und Abwasserzweckverband Apfelstädt-Ohra

Vorsitzender Thomas Reinhardt
Kindleber Straße 188
99867 Gotha

Tel.: 03621 387-30
Fax: 03621 387-435
Internet: www.wazv-ao.de